

# Wellbeing Economy – ein alternativer Ansatz für die Betrachtung von Wohlstand auf Meta-Ebene

---

Gabriele Gruber  
ÖGS-Kongress, Graz

# Hintergrund

- Brutto-Inlands-Produkt (BIP, engl.: gross domestic product, GDP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen in einem Nationalstaat über einen definierten Zeitraum
- BIP gilt als etablierter Maßstab für Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft und wird für internationale Vergleiche gerne herangezogen (u. a. von OECD, UNO)
  - Begriff „Wirtschaftswachstum“ steht in enger Verbindung mit BIP
- Seit 1970ern aber auch Diskussion über Sinnhaftigkeit, Vollständigkeit und Nachhaltigkeit der Messung durch das BIP-Konzept
  - Kritik an Erfassungsmethode von „Produktion“ sowie Verwendung der Produktion selbst als Wohlstandsmaß
  - Bekannte Studie: Club of Rome „die Grenzen des Wachstums“ (Meadows et al., 1972)
- „Beyond GDP“-Diskurs hat in den letzten Jahren an Aufschwung gewonnen

Siehe auch: [https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/2024/04/MB\\_2011\\_11\\_03\\_ERWEITERTE\\_WOHLSTANDSMESSUNG\\_SHOW.htm#\\_edn1](https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/2024/04/MB_2011_11_03_ERWEITERTE_WOHLSTANDSMESSUNG_SHOW.htm#_edn1)

# — Postwachstum und Wellbeing Economy I

- „Postwachstum“ = ein Sammelbegriff für verschiedene Alternativen zu wachstumszentrierten wirtschaftlichen Vorstellungen und Indikatoren (≠ „beyond GDP“)
- Entstehung im Zuge der „großen Rezession“ (2008–2009) mit der Herausbildung von drei bekannten, konsolidierten Strömungen des Postwachstums:
  - Degrowth
  - Doughnut-Ökonomie
  - Wellbeing Economy
- Gründung der Wellbeing Economy Alliance“ (WEAll) 2018
  - Mit Definition von Wellbeing Economy als *„eine Wirtschaft, die menschliches und ökologisches Wohlergehen anstrebt [...] und sich gut dazu eignet, kulturelle Grenzen zu überschreiten und in politische Prozesse einzudringen, da sie mit Werten und Konzepten verknüpft ist, die von vielen Gesellschaften geteilt werden.“*

Quelle: Laurent & Fransolet (Science Po), JA PreventNCD Subtask 9.6.1. Meeting  
-The Well-being Economy Concept

# Postwachstum und Wellbeing Economy II

- Gemeinsamkeit der Strömungen: menschliche Bedürfnisse zu befriedigen (anstatt das BIP zu steigern) innerhalb planetarer Grenzen (anstatt auf „grünes Wachstum“ zu setzen)
- Spezifika Wellbeing Economy:
  - Bietet Ziel für den Postwachstumsprozess und Inspiration, um sich auf sozial-ökologische Transformationen einzulassen
  - Betont Notwendigkeit, wellbeing policies gemeinsam mit Interessengruppen zu gestalten und sich aktiv in die öffentliche Politikgestaltung mit staatlichen Akteuren einzubringen

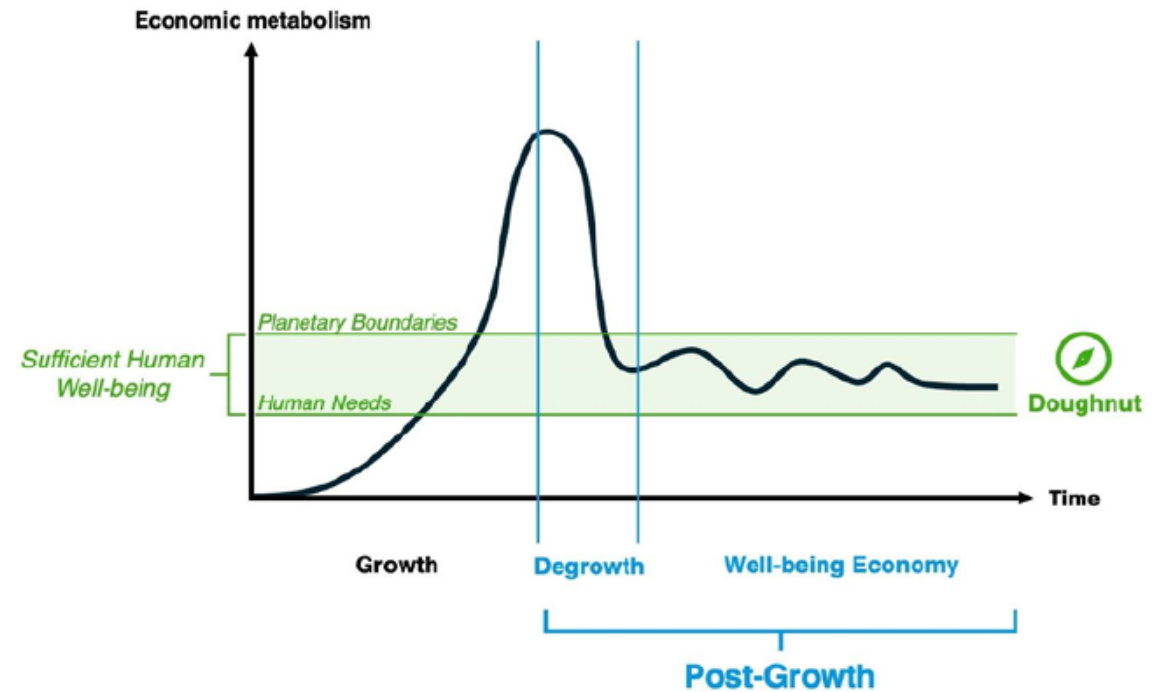


Abb.: Laurent & Fransolet nach Duprez (2022)

Quelle: Laurent & Fransolet (Science Po), JA PreventNCD Subtask 9.6.1. Meeting -The Well-being Economy Concept

# — Entry Point: Gesundheit

- Wellbeing Economy bietet unterschiedliche „Entry Points“
- Weltgesundheitsorganisation (WHO, 1948):  
„Gesundheit ist ein Zustand des völligen körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit“
- Ottawa Charter for Health Promotion (WHO 1986) sieht Gesundheit als Ressource für das tägliche Leben, nicht als Zweck des Lebens selbst. Gesundheit ist ein positives Konzept, das sowohl soziale und persönliche Ressourcen als auch körperliche Fähigkeiten betont.
- Es braucht Voraussetzungen für Gesundheit, u. a. Frieden, ausreichende wirtschaftliche Ressourcen, Nahrung und Unterkunft, Bildung und soziale Gerechtigkeit, stabiles Ökosystem und nachhaltige Ressourcennutzung
  - Anerkennung dieser Voraussetzungen unterstreicht die untrennbaren Zusammenhänge zwischen sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen, der physischen und sozialen Umwelt, individuellen Gesundheitsverhaltensweisen und -kompetenzen sowie der Gesundheit selbst
  - ganzheitliches Verständnis von Gesundheit

Siehe auch WHO: Health promotion glossary of terms 2021

# — Gesundheit und Wohlbefinden

- Studien zum Zusammenhang von Wohlbefinden und Gesundheitsoutcomes zeigen u. a. dass ...
  - ... Menschen mit positiven Wohlbefinden länger leben<sup>1</sup>
  - ... Depressionen und Angstzustände das Risiko für Herzerkrankungen erhöhen können<sup>2</sup>
- Auch im Sinne der Entlastung des Versorgungssystem ist der Ansatz der Wellbeing Economy unterstützenswert

<sup>1</sup>Diener E, Chan MY. Happy People Live Longer: Subjective Well-Being Contributes to Health and Longevity. Appl Psychol Health Well-Being. 2011 Mar 1;3(1):1–43.

<sup>2</sup> Rugulies R. Depression as a predictor for coronary heart disease: a review and meta-analysis. Am J Prev Med. 2002;23(1):51–61.

<sup>3</sup>Strik JJMH, Denollet J, Lousberg R, Honig A. Comparing symptoms of depression and anxiety as predictors of cardiac events and increased health care consumption after myocardial infarction. J Am Coll Cardiol. 2003;42(10):1801–7.

# — JA Prevent NCD: Definition der Wellbeing Economy

- Scoping Review
- Public Health Fokus
- Definition

# — Umsetzung der Wellbeing Economy

- Beispiele aus untersch. Ländern, möglichst unterschiedlich z. B. Wales und NZ



# Kontakt

**Gabriele Gruber**

Senior Health Expert

Abteilung Gesundheit, Gesellschaft und Chancengerechtigkeit

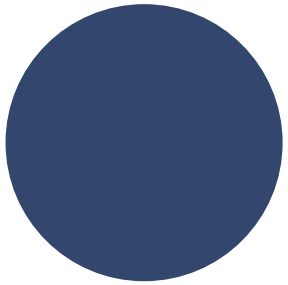
+43 1 515 61-349

[gabriele.gruber@goeg.at](mailto:gabriele.gruber@goeg.at)

**Gesundheit Österreich GmbH**

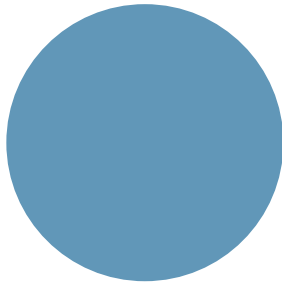
Stubenring 6, 1010 Wien

[goeg.at](http://goeg.at)



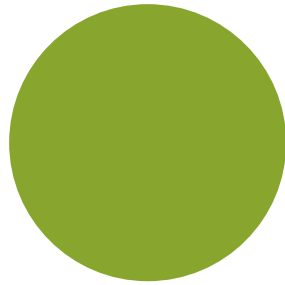
**Dunkelblau**

RGB: 50-70-110  
HEX: #32466E



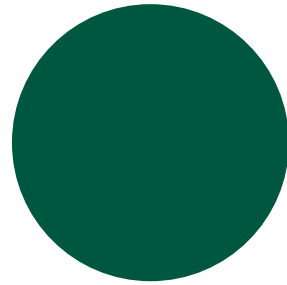
**Blaugrau**

RGB: 97-151-184  
HEX: #6197B8



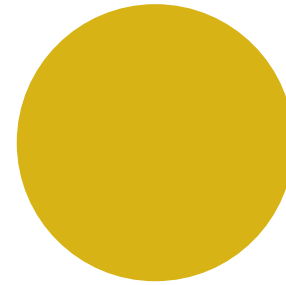
**Hellgrün**

RGB: 136-166-46  
HEX: #88A62E



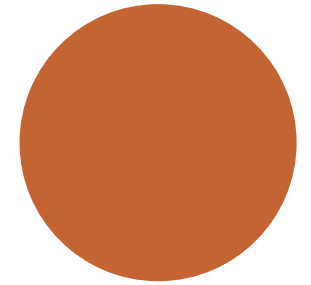
**Dunkelgrün**

RGB: 0-87-63 HEX:  
#00573F



**Senfgelb**

RGB: 215-180-22  
HEX: #D7B416



**Terracotta**

RGB: 195-100-50  
HEX: #C36432

